

Presseinformation

Medienkontakt

Matthias Link
T +49 6172 609-2872
matthias.link@fmc-ag.com

**Kontakt für Analysten und
Investoren**

Dr. Dominik Heger
T +49 6172 609-2601
dominik.heger@fmc-ag.com

www.freseniusmedicalcare.com/de

2. August 2022

Fresenius Medical Care veröffentlicht Ergebnisse des zweiten Quartals und ersten Halbjahres 2022 in Übereinstimmung mit vorläufigen Zahlen

- Ergebnisse unverändert im Vergleich zu den am 27. Juli 2022 veröffentlichten vorläufigen Zahlen
- Geschäftsentwicklung belastet durch beispiellose Lage auf dem US-Arbeitsmarkt und sich verschlechterndes makroökonomisches Umfeld, das Kosteninflation und Beeinträchtigungen in den Lieferketten verursacht
- Deutlicher Rückgang der Covid-19-bedingten Übersterblichkeit
- Deutlich positive Wechselkurseffekte
- FME25: Transformation zum neuen Betriebsmodell und Einsparungen auf Kurs

Kennzahlen (IFRS, ungeprüft)

| in Mio € | Q2 2022 | | | | Q2 2021 | | | |
|------------------------------------|--------------|--------------|--------------|----------------|--------------|--------------|--------------|----------------|
| | Q2 2022 | Q2 2021 | Wachstum | Wachstum wb | H1 2022 | H1 2021 | Wachstum | Wachstum wb |
| Umsatz | 4.757 | 4.320 | +10 % | +1 % | 9.305 | 8.530 | +9 % | +2 % |
| Operatives Ergebnis | 341 | 424 | -20 % | -27 % | 688 | 898 | -23 % | -29 % |
| ohne Sondereffekte ¹ | 445 | 433 | +3 % | -6 % | 852 | 910 | -6 % | -13 % |
| Konzernergebnis² | 147 | 219 | -33 % | -39 % | 305 | 468 | -35 % | -39 % |
| ohne Sondereffekte ¹ | 225 | 225 | 0 % | -7 % | 428 | 476 | -10 % | -15 % |
| Ergebnis je Aktie (€) | 0,50 | 0,75 | -33 % | -39 % | 1,04 | 1,60 | -35 % | -39 % |
| ohne Sondereffekte ¹ | 0,77 | 0,77 | 0 % | -7 % | 1,46 | 1,62 | -10 % | -15 % |

wb = währungsbereinigt

Rückgang der COVID-19-bedingten Übersterblichkeit

Im zweiten Quartal 2022 ging die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit unter den Patienten von Fresenius Medical Care zurück und lag bei etwa 300 (3. Quartal 2021: ~2.900; 4. Quartal 2021: ~2.000; 1. Quartal 2022: ~2.400³). Damit kumulierte sich die Übersterblichkeit in den letzten zwölf Monaten auf etwa 7.600 Patientinnen und Patienten und auf etwa 23.000 seit Beginn der Pandemie.

Während die Übersterblichkeit im Einklang mit den Prognosen des Unternehmens im Vergleich zum Vorquartal zurückging, blieben die Infektionsraten auf einem hohen Niveau. Das führte zu einem anhaltenden Bedarf und Kosten für Isolierkliniken und -schichten sowie für persönliche Schutzausrüstung.

Der geschätzte negative Gesamteffekt der kumulierten Übersterblichkeit auf das organische Wachstum im Bereich Health Care Services betrug im zweiten Quartal rund 260 Basispunkte.

¹ Zu den Sondereffekten gehören Kosten im Zusammenhang mit dem FME25-Programm, die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die Auswirkungen der Hyperinflation in der Türkei, die Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts des Anteils an Humacyte, Inc. (Neubewertung des Anteils an Humacyte) und andere Effekte, die ungewöhnlicher Natur sind und zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose nicht vorhersehbar waren oder deren Umfang oder Auswirkungen nicht absehbar waren. Diese Effekte werden bereinigt, um die Vergleichbarkeit der vorgelegten Zahlen mit den Finanzzielen des Unternehmens zu gewährleisten, die ohne Sondereffekte festgelegt wurden.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

³ Die historischen Werte sind aufgrund von Nachmeldungen angepasst worden.

Gestiegene Belastungen durch Arbeitsmarkt und Inflation

Die beispiellose Arbeitsmarktsituation im US-Markt hat sich im zweiten Quartal deutlich verschärft. Für Fresenius Medical Care führte dies zu einer deutlich über den Erwartungen liegenden Lohninflation, zu Zuschlägen, Halteprämien und zusätzlichen Kosten für Vertragsarbeitskräfte, um die zunehmende Personalknappheit einzudämmen. Trotz dieser zusätzlichen Investitionen im Personalbereich, einschließlich der Verwendung von Geldern aus dem Provider Relief Fund der US-Regierung, haben sich der Personalmangel und die Fluktuationsraten weiter erhöht. Das Wachstum des Unternehmens im zweiten Quartal wurde durch die Anzahl der Dialysezentren beeinträchtigt, die nur begrenzt in der Lage waren, neue Patientinnen und Patienten aufzunehmen.

Das bereits schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich im zweiten Quartal weiter deutlich verschlechtert und die Inflation auch abseits von Lohnkosten beschleunigt. Dies wurde durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine und die daraus folgenden globalen wirtschaftlichen Auswirkungen noch verschärft und führte zu höheren Logistikkosten, Rohstoff- und Energiepreisen sowie zu weiteren Beeinträchtigungen in den Lieferketten.

Der **Umsatz** stieg im zweiten Quartal um 10 % auf 4.757 Mio € (+1 % währungsbereinigt, +0 % organisch).

Der Umsatz im Bereich Gesundheitsdienstleistungen stieg um 11 % auf 3.782 Mio € (+1 % währungsbereinigt, +0 % organisch). Das währungsbereinigte Wachstum ist hauptsächlich auf Beiträge aus Akquisitionen zurückzuführen.

Der Umsatz im Bereich Gesundheitsprodukte stieg um 6 % auf 975 Mio € (+1 % währungsbereinigt, +1 % organisch). Das währungsbereinigte Wachstum ist hauptsächlich auf höhere Umsätze mit Einwegprodukten für die Behandlung im Dialysezentrum zurückzuführen, die teilweise durch niedrigere Umsätze mit Produkten für die kardiopulmonale Behandlung ausgeglichen wurden.

Im ersten Halbjahr stieg der Umsatz um 9 % auf 9.305 Mio € (+2 % währungsbereinigt, +1 % organisch). Der Umsatz im Bereich Gesundheitsdienstleistungen stieg um 10 % auf 7.389 Mio € (+2 % währungsbereinigt, +1 % organisch); der Umsatz im Bereich Gesundheitsprodukte stieg um 6 % auf 1.916 Mio € (+2 % währungsbereinigt, +2 % organisch).

Das **operative Ergebnis** sank im zweiten Quartal um 20 % auf 341 Mio € (-27 % währungsbereinigt); dies entspricht einer Marge von 7,2 % (Q2 2021: 9,8 %). Das

operative Ergebnis ohne Sondereffekte, d.h. die Kosten für FME25, die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die Auswirkungen der Hyperinflation in der Türkei und die Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts des Anteils an Humacyte, Inc. (Neubewertung des Anteils an Humacyte), stieg um 3 % auf 445 Mio € (-6 % währungsbereinigt); dies entspricht einer Marge von 9,4 % (Q2 2021: 10,0 %). Der währungsbereinigte Rückgang ist hauptsächlich auf höhere Personalkosten sowie auf Kostensteigerungen durch Inflation und in den Lieferketten zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch finanzielle Unterstützung der US-Regierung zum Ausgleich bestimmter Kosten im Zusammenhang mit Covid-19 ausgeglichen.

Im ersten Halbjahr sank das operative Ergebnis um 23 % auf 688 Mio € (-29 % währungsbereinigt). Dies entspricht einer Marge von 7,4 % (H1 2021: 10,5 %). Ohne Sondereffekte sank das operative Ergebnis um 6 % auf 852 Mio € (-13 % währungsbereinigt); dies entspricht einer Marge von 9,2 % (H1 2021: 10,7 %).

Das **Konzernergebnis²** sank um 33 % auf 147 Mio € (-39 % währungsbereinigt). Ohne Sondereinflüsse blieb das Konzernergebnis² stabil und betrug 225 Mio € (-7 % währungsbereinigt), hauptsächlich aufgrund der erwähnten negativen Auswirkungen auf das operative Ergebnis. Das **Ergebnis je Aktie** (Basic EPS, „Earnings Per Share“) sank um 33 % auf 0,50 € (-39 % währungsbereinigt). Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten blieb das Ergebnis je Aktie stabil und betrug 0,77 € (-7 % währungsbereinigt).

Im ersten Halbjahr sank das Konzernergebnis² um 35 % auf 305 Mio € (-39 % währungsbereinigt). Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten sank das Konzernergebnis² um 10 % auf 428 Mio € (-15 % währungsbereinigt). Das Ergebnis je Aktie (Basic EPS, „Earnings Per Share“) sank um 35 % auf 1,04 € (-39 % währungsbereinigt). Ohne Sondereffekte sank das Ergebnis je Aktie um 10 % auf 1,46 € (-15 % währungsbereinigt).

Regionale Entwicklungen

In **Nordamerika** stieg der Umsatz im zweiten Quartal um 12 % auf 3.294 Mio € (-1 % währungsbereinigt, -2 % organisch). Währungsbereinigt war dies vor allem zurückzuführen auf ein niedrigeres organisches Wachstum – aufgrund von Covid-19 sowie aufgrund des Rückgangs der Mitversicherung, die häufigere Entscheidung der Patienten für Tarife mit höheren Selbstbehalten und die unter den Erwartungen liegende Einziehung von älteren Forderungen im Bereich Gesundheitsdienstleistungen – sowie auf geringere Umsätze mit Einwegprodukten für die Behandlung im Dialysezentrum,

Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, Arzneimitteln und Produkten für die Heim-Hämodialyse. Diese Effekte wurden teilweise durch Beiträge aus Akquisitionen ausgeglichen. Im ersten Halbjahr stieg der Umsatz um 10 % auf 6.464 Mio € (+0 % währungsbereinigt, -1 % organisch).

Das operative Ergebnis in Nordamerika sank im zweiten Quartal um 14 % auf 340 Mio € (-24 % währungsbereinigt); dies entspricht einer Marge von 10,3 % (Q2 2021: 13,5 %). Der währungsbereinigte Rückgang des operativen Ergebnisses ist hauptsächlich zurückzuführen auf höhere Personalkosten, die Neubewertung des Anteils an Humacyte, den Rückgang der Mitversicherung, die häufigere Entscheidung der Patienten für Tarife mit höheren Selbstbehalten und die unter den Erwartungen liegende Einziehung von älteren Forderungen sowie auf die Auswirkungen von Covid-19 und höhere Kosten durch Inflation und in den Lieferketten. Dies wurde teilweise durch finanzielle Unterstützung der US-Regierung zum Ausgleich bestimmter Kosten im Zusammenhang mit Covid-19 ausgeglichen. Im ersten Halbjahr sank das operative Ergebnis um 19 % auf 644 Mio € (-26 % währungsbereinigt); dies entspricht einer Marge von 10,0 % (H1 2021: 13,6 %).

Der Umsatz in der Region **EMEA** stieg im zweiten Quartal um 5 % auf 727 Mio € (+7 % währungsbereinigt, +6 % organisch). Währungsbereinigt war dies vor allem zurückzuführen auf organisches Wachstum bei Gesundheitsdienstleistungen und Gesundheitsprodukten, beides einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation in der Türkei. Das Wachstum im Bereich Gesundheitsprodukte war getrieben durch höhere Umsätze mit Einwegprodukten für die Behandlung im Dialysezentrum, Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen und Arzneimitteln. Dies wurde teilweise durch geringere Umsätze mit Produkten für die kardiopulmonale Behandlung ausgeglichen. Im ersten Halbjahr wuchs der Umsatz um 3 % auf 1.401 Mio € (+5 % währungsbereinigt, +4 % organisch).

Das operative Ergebnis in der Region EMEA sank im zweiten Quartal um 19 % auf 60 Mio € (-18 % währungsbereinigt); dies entspricht einer Marge von 8,2 % (Q2 2021: 10,6 %). Währungsbereinigt ist der Rückgang des operativen Ergebnisses hauptsächlich auf inflationsbedingte Kostensteigerungen, die Auswirkungen der Hyperinflation in der Türkei und Kosten im Zusammenhang mit dem FME 25-Programm zurückzuführen, die teilweise durch günstige Währungseffekte ausgeglichen wurden. Im ersten Halbjahr sank das operative Ergebnis um 21 % auf 121 Mio € (-18 % währungsbereinigt); dies entspricht einer Marge von 8,6 % (H1 2021: 11,2 %).

In der Region **Asien-Pazifik** stieg der Umsatz im zweiten Quartal um 6 % auf 516 Mio € (+2 % währungsbereinigt, +2 % organisch). Währungsbereinigt ist dies hauptsächlich auf das organische Wachstum im Bereich Gesundheitsdienstleistungen zurückzuführen. Im ersten Halbjahr stieg der Umsatz um 7 % auf 1.023 Mio € (+3 % währungsbereinigt, +3 % organisch).

Das operative Ergebnis sank im zweiten Quartal um 16 % auf 71 Mio € (-16 % währungsbereinigt); dies entspricht einer Marge von 13,8 % (Q2 2021: 17,3 %). Währungsbereinigt ist der Rückgang des operativen Ergebnisses vor allem auf ungünstige Auswirkungen des Wachstums in Geschäftsbereichen mit niedrigeren Gewinnspannen und inflationsbedingte Kostensteigerungen zurückzuführen. Im ersten Halbjahr blieb das operative Ergebnis stabil und betrug 170 Mio € (-1 % währungsbereinigt); dies entspricht einer Marge von 16,6 % (H1 2021: 17,7 %).

In **Lateinamerika** stieg der Umsatz im zweiten Quartal um 21 % auf 207 Mio € (+17 % währungsbereinigt, +18 % organisch), vor allem aufgrund des organischen Wachstums im Bereich Gesundheitsdienstleistungen sowie höherer Umsätze bei Einwegprodukten und Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen. Im ersten Halbjahr stieg der Umsatz um 18 % auf 391 Mio € (+16 % währungsbereinigt, +17 % organisch).

Das operative Ergebnis sank im zweiten Quartal auf -6 Mio €; dies entspricht einer Marge von -3,0 % (Q2 2021: 1,5 %). Währungsbereinigt war der Rückgang des operativen Ergebnisses hauptsächlich auf inflationsbedingte Kostensteigerungen und ungünstige Währungseffekte zurückzuführen, die teilweise durch geringere Aufwendungen für Forderungsausfälle ausgeglichen wurden. Im ersten Halbjahr sank das operative Ergebnis um 46 % auf 5 Mio € (-71 % währungsbereinigt); dies entspricht einer Marge von 1,3 % (H1 2021: 2,8 %).

Cashflow-Entwicklung

Im zweiten Quartal erzielte Fresenius Medical Care einen **operativen Cashflow** in Höhe von 751 Mio € (Q2 2021: 921 Mio €). Dies entspricht einer Marge von 15,8 % (Q2 2021: 21,3 %). Der Rückgang ist hauptsächlich zurückzuführen auf längere Forderungslaufzeiten und den Rückgang des Konzernergebnisses². Dies wurde teilweise ausgeglichen durch Unterstützungszahlungen der US-Regierung. Im ersten Halbjahr betrug der operative Cashflow 910 Mio € (H1 2021: 1.129 Mio €), was einer Marge von 9,8 % entspricht (H1 2021: 13,2 %).

Der **Free Cashflow**⁴ betrug im zweiten Quartal 582 Mio € (Q2 2021: 720 Mio €); dies entspricht einer Marge von 12,2 % (Q2 2021: 16,7 %). Im ersten Halbjahr betrug der Free Cashflow 581 Mio € (H1 2021: 749 Mio €), was einer Marge von 6,2 % entspricht (H1 2021: 8,8 %).

Patienten, Dialysezentren und Beschäftigte

Zum 30. Juni 2022 behandelte Fresenius Medical Care weltweit 345.687 Patientinnen und Patienten in 4.163 Dialysezentren und beschäftigte 123.153 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (auf Vollzeitbeschäftigtenbasis), verglichen mit 123.538 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum 30. Juni 2021.

FME25-Update

Mit den in der ersten Jahreshälfte erzielten Einsparungen in Höhe von 26 Mio € ist Fresenius Medical Care auf dem besten Weg, das Einsparungsziel des Transformationsprogramms FME25 von 40 bis 70 Mio € für das Jahr 2022 zu erreichen. Zu den wichtigsten Erfolgen des ersten Halbjahres zählen die Bekanntgabe der ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und der entsprechenden Organisationsstruktur in Einklang mit dem zukünftigen Betriebsmodell. Das Unternehmen hat außerdem erhebliche Fortschritte bei der Umgestaltung globaler unterstützender und administrativer Funktionen erzielt. Zusätzlich zu den laufenden und bereits identifizierten FME25-Maßnahmen prüft Fresenius Medical Care derzeit mögliche weitere Initiativen in den beiden zukünftigen operativen Segmenten (Care Delivery und Care Enablement) als Teil des Transformationsprogramms.

Ausblick

Wie am 27. Juli 2022 bekanntgegeben, erwartet Fresenius Medical Care für das Geschäftsjahr 2022 ein Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Für das Konzernergebnis² erwartet das Unternehmen nun einen Rückgang in etwa im hohen Zehner-Prozentbereich. Die Umsatz- und Konzernergebnisprognosen sind jeweils währungsbereinigt und vor Sondereffekten⁵.

⁴ Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, nach Investitionen, vor Akquisitionen, Investitionen und Dividenden

⁵ Diese Ziele basieren auf den Ergebnissen für 2021 ohne die Kosten im Zusammenhang mit FME25 in Höhe von 49 Mio € (für das Konzernergebnis). Sie sind währungsbereinigt und schließen Sondereffekte aus. Zu den Sondereffekten gehören weitere Kosten im Zusammenhang mit FME25, die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die Auswirkungen der Hyperinflation in der Türkei, die Neubewertung des Anteils an Humacyte und andere Effekte, die ungewöhnlicher Natur sind und zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose nicht vorhersehbar waren oder deren Umfang oder Auswirkungen nicht absehbar waren.

Diese Ziele beruhen auf den folgenden Annahmen in Bezug auf das operative Ergebnis:

- Belastung durch makroökonomische Inflation und Kosten in der Lieferkette in Höhe von 220 Mio €
- Covid-19: Auswirkungen der kumulierten Übersterblichkeit in Höhe von 100 Mio €
- Personalkosten in den USA, abzüglich der erhaltenen Mittel aus dem U.S. Provider Relief Fund, um rund 100 Mio € über der angenommenen Basislohnerhöhung von 3 %
- Kosten in Zusammenhang mit der US-Wählerinitiative in Höhe von 20 bis 30 Mio €
- 70 Mio € aus Geschäftswachstum
- Reduzierung der Kosten für persönliche Schutzausrüstung um rund 20 Mio €
- FME25-Einsparungen in Höhe von 40 bis 70 Mio €
- Die Auswirkungen der Neubewertung von Beteiligungen werden voraussichtlich volatil, aber auf Ganzjahresbasis neutral sein; zur besseren Vergleichbarkeit mit der Prognose werden die Effekte der Neubewertung des Anteils an Humacyte 2022 als Sondereffekt behandelt
- Keine nennenswerten weiteren Auswirkungen durch Erdgasknappheit oder die Aussetzung der Gasversorgung auf die Produktionsstandorte

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen, von denen sich weltweit etwa 3,8 Mio Patienten regelmäßig einer Dialysebehandlung unterziehen. In einem Netzwerk aus 4.163 Dialysezentren betreut das Unternehmen weltweit rund 346.000 Dialysepatientinnen und -patienten. Fresenius Medical Care ist zudem der führende Anbieter von Dialyseprodukten wie Dialysegeräten und Dialysefiltern. Neben seinem Kerngeschäft in der ganzheitlichen Nierentherapie konzentriert sich das Unternehmen auf die Expansion in den Bereichen Unterstützende Geschäftsaktivitäten und Intensivmedizinische Lösungsansätze. Fresenius Medical Care ist an der Börse Frankfurt (FME) und an der Börse New York (FMS) notiert.

Weitere Informationen im Internet unter www.freseniusmedicalcare.com/de.

Rechtliche Hinweise:

Diese Mitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die verschiedenen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die zukünftigen Ergebnisse können erheblich von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen, und zwar aufgrund verschiedener Risikofaktoren und Ungewissheiten wie z.B. Veränderungen der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, behördlichen Genehmigungen, Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, Ergebnissen klinischer Studien, Wechselkursschwankungen, Ungewissheiten bezüglich Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren und die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Diese und weitere Risiken und Unsicherheiten sind im Detail in den Berichten der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA beschrieben, die bei der U.S.-amerikanischen Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission) eingereicht werden. Fresenius Medical Care übernimmt keinerlei Verantwortung, die in dieser Mitteilung enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.

Die Umsetzung der hier beschriebenen Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt von Informations- und Konsultationsverfahren mit Betriebsräten und anderen Arbeitnehmervertretungen gemäß den lokalen Gesetzen. Solche Konsultationen können zu Änderungen an den vorgeschlagenen Maßnahmen führen.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

in MIO Euro, mit Ausnahme der Angaben zur Aktie, ungeprüft

2. Quartal

| | 2022 | 2021 | Veränderung | Veränderung wechsellkurs- bereinigt |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|---------------|-------------------------------------------|
| Gesundheitsdienstleistungen | 3.782 | 3.400 | 11,2% | 0,8% |
| Produktgeschäft | 975 | 920 | 6,0% | 1,1% |
| Umsatz | 4.757 | 4.320 | 10,1% | 0,8% |
| Umsatzkosten | 3.411 | 3.036 | 12,3% | 2,7% |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 1.346 | 1.284 | 4,8% | -3,5% |
| Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto- Aufwendungen | 969 | 830 | 16,8% | 8,2% |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | 55 | 52 | 6,5% | 0,9% |
| Ergebnis assoziierter Unternehmen | (19) | (22) | -13,6% | -14,0% |
| Operatives Ergebnis | 341 | 424 | -19,7% | -27,3% |
| Operatives Ergebnis ohne Sondereffekte | 445 | 433 | 2,8% | -6,1% |
| Nettozinsergebnis | 72 | 69 | 3,4% | -6,3% |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 269 | 355 | -24,2% | -31,5% |
| Ertragsteuern | 63 | 75 | -16,4% | -24,0% |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 206 | 280 | -26,4% | -33,5% |
| Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis | 59 | 61 | -3,7% | -14,6% |
| Konzernergebnis¹ | 147 | 219 | -32,7% | -38,7% |
| Konzernergebnis ¹ ohne Sondereffekte | 225 | 225 | 0,2% | -7,2% |
| Durchschnittlich ausstehende Aktien | 293.145.413 | 292.913.910 | | |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) | €0,50 | €0,75 | -32,7% | -38,8% |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) ohne Sondereffekte | €0,77 | €0,77 | 0,1% | -7,3% |
| In Prozent vom Umsatz | | | | |
| Operative Marge | 7,2% | 9,8% | | |
| Operative Marge ohne Sondereffekte | 9,4% | 10,0% | | |

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

Eine Überleitung der Sondereffekte finden Sie am Ende der Pressemitteilung.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

in MIO Euro, mit Ausnahme der Angaben zur Aktie, ungeprüft

1. Halbjahr

| | 2022 | 2021 | Veränderung | Veränderung wechselkurs- bereinigt |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|---------------|------------------------------------------|
| Gesundheitsdienstleistungen | 7.389 | 6.726 | 9,9% | 1,7% |
| Produktgeschäft | 1.916 | 1.804 | 6,2% | 2,2% |
| Umsatz | 9.305 | 8.530 | 9,1% | 1,8% |
| Umsatzkosten | 6.701 | 6.039 | 10,9% | 3,4% |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 2.604 | 2.491 | 4,6% | -2,1% |
| Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto- Aufwendungen | 1.841 | 1.542 | 19,4% | 12,1% |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | 105 | 101 | 4,4% | 0,0% |
| Ergebnis assoziierter Unternehmen | (30) | (50) | -40,5% | -40,5% |
| Operatives Ergebnis | 688 | 898 | -23,4% | -28,9% |
| Operatives Ergebnis ohne Sondereffekte | 852 | 910 | -6,4% | -12,5% |
| Nettozinsergebnis | 141 | 145 | -3,2% | -10,5% |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 547 | 753 | -27,3% | -32,4% |
| Ertragsteuern | 130 | 169 | -23,3% | -28,3% |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 417 | 584 | -28,5% | -33,6% |
| Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis | 112 | 116 | -2,8% | -11,7% |
| Konzernergebnis¹ | 305 | 468 | -34,9% | -39,0% |
| Konzernergebnis ¹ ohne Sondereffekte | 428 | 476 | -10,0% | -14,9% |
| Durchschnittlich ausstehende Aktien | 293.076.643 | 292.896.096 | | |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) | €1,04 | €1,60 | -34,9% | -39,1% |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) ohne Sondereffekte | €1,46 | €1,62 | -10,0% | -14,9% |
| In Prozent vom Umsatz | | | | |
| Operative Marge | 7,4% | 10,5% | | |
| Operative Marge ohne Sondereffekte | 9,2% | 10,7% | | |

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.
Eine Überleitung der Sondereffekte finden Sie am Ende der Pressemitteilung.

Überleitung der Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu den am direktesten vergleichbaren IFRS-Finanzkennzahlen zum Zweck der Vergleichbarkeit mit dem Ausblick der Gesellschaft
in MIO Euro, ungeprüft

| | 2. Quartal | | 1. Halbjahr | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2022 | 2021 | 2022 | 2021 |
| Operative Entwicklung ohne Sondereffekte | | | | |
| Diese Effekte sind nicht berücksichtigt um die dargestellten Zahlen mit den finanziellen Zielen der Gesellschaft, die ohne Sondereffekte definiert wurden, vergleichbar zu machen. | | | | |
| Umsatz | 4.757 | 4.320 | 9.305 | 8.530 |
| Operatives Ergebnis | 341 | 424 | 688 | 898 |
| Programm FME25 | 21 | 9 | 57 | 12 |
| Neubewertung des Anteils an Humacyte | 75 | | 78 | |
| Ukraine-Krieg ¹ | 2 | | 23 | |
| Hyperinflation in der Türkei | 6 | | 6 | |
| Operatives Ergebnis ohne Sondereffekte | 445 | 433 | 852 | 910 |
| Konzernergebnis² | 147 | 219 | 305 | 468 |
| Programm FME25 | 15 | 6 | 40 | 8 |
| Neubewertung des Anteils an Humacyte | 55 | | 57 | |
| Ukraine-Krieg ¹ | 2 | | 20 | |
| Hyperinflation in der Türkei | 6 | | 6 | |
| Konzernergebnis ² ohne Sondereffekte | 225 | 225 | 428 | 476 |

¹ Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine und Rückstellungen für bestimmte Risiken hinsichtlich Wertberichtigungen auf Vorräte im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.